



Inhaltsverzeichnis

1. /DFG/ Kolleg-Forschungsgruppen in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Termin: 11.03.2020	1
2. /DFG/ Emmy Noether-Nachwuchsgruppen im Bereich „Methoden der Künstlichen Intelligenz, Termin Skizzen: 19.02.2020, Vollanträge: 29.7.2020.	2
3. /BMWi*/ Ideenwettbewerb: Gebäude- und Quartiersprojekte auswerten und den Praxistransfer voranbringen, Termin: 5.1.2020	3
4. /Sonstige/ Veranstaltung: Wo gibt es Geld für die Forschung?, 12.11.2019, 14:30 Uhr, OVGU.	3



Inhalte

1. /DFG/ Kolleg-Forschungsgruppen in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Termin: 11.03.2020

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bietet erneut die Gelegenheit zur Einreichung von Antragskizzen für Kolleg-Forschungsgruppen in den Geistes- und Sozialwissenschaften.

Kolleg-Forschungsgruppen sind ein speziell auf geistes- und sozialwissenschaftliche Arbeitsformen zugeschnittenes Förderangebot. Eine Kolleg-Forschungsgruppe ermöglicht ein Zusammenwirken besonders ausgewiesener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zur Weiterentwicklung eines geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschungsthemas an einem Ort. Es soll ein Thema bearbeitet werden, das so weit gefasst ist, dass es vorhandene Interessen und Stärken vor Ort aufgreifen und zugleich einen Rahmen für die Integration individueller Forschungsideen bieten kann.

Als besondere Orte der geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschung können Kolleg-Forschungsgruppen ihr spezifisches Profil und ihre Ausstrahlungskraft insbesondere auch durch die bewusste Wahl für eine vergleichsweise offene Fragestellung oder mit einem dezidiert experimentellen Charakter erlangen. Es wird keine thematische Ausrichtung vorgegeben. Interdisziplinarität ist nicht zwingend erforderlich. Die Integration von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in der Karrierephase ist möglich, die Nachwuchsförderung steht jedoch nicht im Zentrum des Programms.

Wesentliche Merkmale der Kolleg-Forschungsgruppen sind:

- eine intensive eigene forschende Tätigkeit der verantwortlichen in der Regel zwei bis drei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, gegebenenfalls ermöglicht durch Freistellungen, sowie
- ein Fellow-Programm für Gäste aus dem In- und Ausland, die für eine Dauer von bis zu zwei Jahren eingeladen werden und über diese Zeit hinaus mit der Kolleg-Forschungsgruppe verbunden bleiben.

Die Förderdauer beträgt bis zu acht Jahre. Das Verfahren der Antragstellung ist mehrstufig. Interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden gebeten, sich durch die fachlich zuständigen Ansprechpersonen der DFG-Geschäftsstelle beraten zu lassen. Auf der Grundlage dieser Beratung werden Antragskizzen bis zum 11. März 2020 entgegengenommen. Nach der Auswahl durch eine Beratungsgruppe werden Erfolg versprechende Initiativen zur Ausarbeitung eines vollständigen Antrags aufgefordert.

Für allgemeine Auskünfte stehen auch zur Verfügung:

Dr. Claudia Althaus, Tel. +49 228 885-2202, claudia.althaus@dfg.de

Dr. Guido Lammers, Tel. +49 228 885-2295, guido.lammers@dfg.de

Für administrative und technische Fragen wenden Sie sich bitte an:

Sigrid Claßen, Tel. +49 228 885-2209, sigrid.classen@dfg.de

Weitere Informationen:

https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_19_73/index.html

2. /DFG/ Emmy Noether-Nachwuchsgruppen im Bereich „Methoden der Künstlichen Intelligenz, Termin Skizzen: 19.02.2020, Vollanträge: 29.7.2020

/DFG/ Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI) sind Schlüsselverfahren in verschiedensten Forschungsbereichen und werden zunehmend integraler Bestandteil des Erkenntnisprozesses in der Wissenschaft. Akademische Spitzenforschung bedarf daher einer Forschung an den Methoden der KI selbst. Dies umfasst die weitere Entwicklung der Methoden der KI sowie die Analyse und Bewertung dieser Methoden. Im Rahmen ihrer strategischen Förderinitiative zur KI setzt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) einen ersten Schwerpunkt auf die Stärkung des wissenschaftlichen Nachwuchses in diesem Bereich. Es ist Ziel dieser Ausschreibung, die nächste Generation von hochqualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Fokus auf Methoden der KI durch frühzeitige Öffnung von Karriereoptionen mit hoher Eigenständigkeit zu gewinnen.

Die DFG fordert daher besonders qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler im Forschungsfeld KI zur Antragstellung im Emmy Noether-Programm auf. Dieser Aufruf richtet sich an Personen aus verschiedensten Fachrichtungen, deren Forschungsprofil im Bereich der Methodenentwicklung der KI verortet ist.

Erfolgreichen Antragstellerinnen und Antragstellern wird die Möglichkeit eröffnet, durch die eigenverantwortliche Leitung einer Nachwuchsgruppe über einen Zeitraum von sechs Jahren ihr Forschungsprofil zu schärfen, ihre internationale Sichtbarkeit zu erhöhen und so Berufbarkeit zu erlangen. Förderfähig sind Vorhaben zu allen Forschungsfragen, die die Entwicklung oder Weiterentwicklung von KI-Methoden jedweder Ausprägung adressieren, ferner Theoriebildung zu Methoden sowie die Analyse und Bewertung von Methoden der KI. Gleichmaßen förderfähig sind Vorhaben im Bereich der KI-Methoden zu Modellbildung, Prozessentwicklung und modellierung, Leistungsbewertung oder Architektur. Im vorliegenden Kontext wird der Begriff der KI-Methoden sehr breit gefasst und schließt damit beispielsweise, aber nicht ausschließlich, folgende Themengebiete ein: Maschinelles Lernen, Logik und Reasoning, Data-Analytics und Data-Mining, Wissensrepräsentation, Wissensbasierte Systeme, Planung, Unsicherheitsmodellierung, Bayes'sche Methoden, Erklärbarkeit, Inferenz und mathematisch/formale Beschreibung sowie eine Analyse der vorgenannten Themengebiete.

Voraussetzungen für die Antragstellung

Bewerben können sich Postdoktorandinnen und Postdoktoranden sowie befristet beschäftigte Juniorprofessorinnen und -professoren in einer frühen Phase ihrer wissenschaftlichen Karriere sowie Inhaberinnen und Inhaber von vergleichbaren befristeten Qualifizierungsprofessuren.

Eine Bewerbung kann in der Regel zwei bis vier Jahre nach der Promotion erfolgen. Zur Erreichung der Vier-Jahre-Frist ab Promotion genügt die fristgerechte Einreichung der Skizze. Zur Berücksichtigung von Kindererziehungszeiten gilt somit die Regelung, die bis 1. Juli 2020 in Kraft ist (vgl. Merkblatt 50.02, Abschnitt 2.1.4.).

Um eine frühe Etablierung in der Wissenschaft zu ermöglichen, wird zu einer Bewerbung bereits zwei Jahre nach der Promotion besonders ermutigt.

Es wird erwartet, dass Antragstellerinnen und Antragsteller eine Promotion mit einem herausragenden Ergebnis und signifikante Vorarbeiten in Form von anspruchsvollen Veröffentlichungen in international hochrangigen Publikationsorganen oder entsprechende einschlägige Erfahrung durch industrielle Forschung in einem der vorgenannten Bereiche nachweisen. Internationale Forschungserfahrung sollte beispielsweise durch Forschungsaufenthalte im Ausland, internationale Forschungskooperationen oder ein international geprägtes Arbeitsumfeld belegt werden.

Antragsskizzen sind in englischer Sprache bis zum 19. Februar 2020 per E-Mail einzureichen an tanja.gemein@dfg.de.

Als Frist für die Einreichung der Vollanträge ist der 29. Juli 2020 vorgesehen.

Weitere Informationen:

https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_19_74/index.html

3. /BMWi*/ Ideenwettbewerb: Gebäude- und Quartiersprojekte auswerten und den Praxistransfer voranbringen, Termin: 5.1.2020

Die Energieforschung im Bereich Gebäude und Quartiere wird durch das 7. Energieforschungsprogramm definiert. Im neuen Förderformat „Reallabore der Energiewende“ spielen Gebäude und energieeffiziente Quartiere eine wichtige Rolle. Außerdem bestehen Überschneidungen zu den Themenfeldern Digitalisierung, Mobilität und Verkehr.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie lobt eine „Wissenschaftliche Begleitforschung Energiewendebauen“ als Ideenwettbewerb aus.

Wesentliche Aufgaben der Begleitforschung sind die Querauswertung von Forschungsprojekten, die Bereitstellung von Fachinformationen, der Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis und die Kommunikation von Lösungsansätzen in die Breite. Zu berücksichtigen sind dabei die seit 2015 bewilligten Projekte der durch das Ministerium geförderten angewandten Energieforschung sowie die zukünftig während der Laufzeit der Begleitforschung bewilligten Projekte des 7. Energieforschungsprogramms.

Die Aktivitäten umfassen fünf Module:

Modul I: Monitoring und digitale Dokumentation

Modul II: Gebäude

Modul III: Quartiere

Modul IV: Digitalisierung

Modul V: Vernetzung und Wissenstransfer

Ansprechpartner beim Projektträger Jülich:

Dr. Stefan Krengel, Tel.: 02461 61-9293, E-Mail: ptj-bf-ewb@fz-juelich.de

Weitere Informationen:

https://www.energieforschung.de/antragsteller/foerderangebote/ideenwettbewerb_begleitforschung_energiewendebauen

4. /Sonstige/ Veranstaltung: Wo gibt es Geld für die Forschung?, 12.11.2019, 14:30 Uhr, OVGU

Das Ziel der Veranstaltung ist es, Wissenschaftlern der Hochschulen einen Überblick über die Möglichkeiten der Einwerbung von Mitteln für die Forschung bei den bedeutenden öffentlichen Mittelgebern zu geben.

- Förderung der DFG
- Förderung des Bundes, insbesondere für die neuen Länder
- Förderung des Landes Sachsen-Anhalt
- EU-Förderung
- Internationale Förderung
- Förderung durch Stiftungen
- Recherche in Datenbanken

12.11.2019, 14:30 - 16:00 Uhr

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Campus am Uniplatz, Gebäude 18, Raum 501

Kontakt: Martina Hagen,



Telefon: 0391-67-58505

Email: martina.hagen@ovgu.de

Weitere Informationen und Anmeldung:

<https://eveeno.com/Forschungsgelder>
